

Wie soll das Land in der nächsten Wahlperiode die ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung in Thüringen unterstützen? Für welche Fördermaßnahmen aus Mitteln des Landes werden Sie sich einsetzen?

Die Stärkung der ambulanten medizinischen Versorgung hat für uns oberste Priorität. Bedingt durch politische Fehlentscheidungen, bisherig Verantwortlicher, kommt es bereits zu Engpässen. Die demographische Entwicklung erfordert eine Priorisierung in diesem Bereich, besonders bei den grundversorgenden Fachärzten. Die Schaffung einer positiven Ausgangslage zur Förderung der Niederlassungsfreudigkeit gerade hier ist sehr wichtig. Mit dem Thüringen-Stipendium wurde schon positives erreicht. Auch ist die Stiftung zur Förderung der ambulanten medizinischen Versorgung als „Niederlassungsfahrschule“ bedeutungsvoll. **621 Zeichen**

Wie stehen Sie zur Forderung nach mehr Medizinstudienplätzen in Thüringen? Bitte begründen Sie Ihren Standpunkt!

Nur ein mehr an Studienplätzen wird die Versorgungsprobleme nicht lösen. Die Absolventen werden in Thüringen gebraucht. Deshalb sollten Studieninteressenten, die fest in ihrer Thüringer Heimat verwurzelt sind, besonders gefördert werden. Mehr Studienplätze können förderlich sein. Die Ansiedlung einer privaten medizinischen Hochschule wäre sinnvoll. **350 Zeichen**

Mit welchen Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Netzausbau ÖPNV, Breitbandinternet, gern auch andere Ideen ...) soll das Land in der nächsten Wahlperiode die Erreichbarkeit von Arzt- und Psychotherapeutenpraxen für die Patienten verbessern, besonders im ländlichen Raum?

Die Abschaffung versorgungsverhindernder Budgets und die Anpassung des HVM sind Basis für eine leistungsgerechte Honorierung. Das würde erheblich Zusatzkapazitäten in der Fläche fördern. Guter ÖPNV und Internet sind grundlegend. **229 Zeichen**